

EINRICHTUNGS- KONZEPT

KITA GÜNNIGFELDER STRAÙE

Stand: Juli 2019

Wir finden den Weg. Gemeinsam.

Outlaw
Kinder- und Jugendhilfe

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINER TEIL	3
1.1	Träger.....	3
1.2	Einzugsgebiet / Sozialraum.....	3
1.3	Einrichtungs- und Gruppenstruktur.....	4
1.4	Räume/Raumgestaltung.....	5
1.5	Außengelände.....	5
1.6	Personal und Leitung.....	5
2	PÄDAGOGISCHE ARBEIT	6
2.1	Bild vom Kind.....	6
2.2	Ziele.....	6
2.2.1	Persönlichkeitsentwicklung.....	6
2.2.2	Sprachkompetenz.....	7
2.2.3	Bewegung und Gesundheit.....	7
2.2.4	Inklusion / Integration.....	8
2.3	Situationsorientierte Pädagogik.....	8
2.4	Gestaltung von Übergängen.....	9
2.4.1	Übergang von Familie zur Kita.....	9
2.4.2	Übergang U3 - Ü3.....	9
2.4.3	Übergang Kita - Schule.....	9
2.5	Kinderrechte (Paul).....	10
2.6	Partizipation.....	10
2.7	Interkulturalität.....	11
2.8	Beobachtung und Dokumentation.....	11

3	TAGESABLAUF	12
3.1	Bring- und Abholphase	12
3.2	Freispiel und Impuls	12
3.3	Kleingruppenarbeit.....	13
3.4	Pflegen und Wickeln	13
3.5	Mittagessen	13
3.6	Ruhe- und Schlafzeit	13
4	ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT	14
4.1	Elternarbeit.....	14
4.2	Beschwerdemanagement.....	14
4.3	Gremien	15
5	VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF	15
5.1	Familienzentrum.....	15
5.2	Buchungszeiten	16
5.3	Ganzjährige Öffnungszeit.....	16
5.4	Feriengruppen.....	16
6	ROLLE DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRAFT	17
6.1	Beziehungsarbeit.....	17
6.2	Kooperation Eltern – pädagogische Fachkraft.....	17
6.3	Experten für frühkindliches Lernen.....	17
6.4	Beobachten und Dokumentieren.....	17
6.5	Netzwerkarbeit.....	17
6.6	Fortbildungen.....	17
7	NETZWERKARBEIT UND KOOPERATIONEN	18
8	QUALITÄTSMANAGEMENT	18
9	ANSPRECHPARTNER*INNEN	18

ALLGEMEINER TEIL

1.1 Träger

„Outlaw“ – so hieß der Zweimastschoner, mit dem alles begann und der als Namensgeber für unser 1987 gegründetes Unternehmen fungierte. Auf dem Schiff und in zwei Wohngruppen im Münsterland wurden damals als besonders schwierig geltende Jugendliche betreut. Der Name steht seit Beginn für unser Bemühen, Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien zu ihrem Recht zu verhelfen. Und zwar gerade dann, wenn sie sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Gewachsen aus dem Tätigkeitsfeld der Erzieherischen Hilfen hat sich so ein breites Angebotsspektrum entwickelt.

Die Outlaw gGmbH ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Dezentral über mehrere Bundesländer organisiert bieten wir an den einzelnen Standorten sozialräumliche und flexibel organisierte Angebote an – konfessionell und weltanschaulich unabhängig. Ob Familienanaloge Wohngruppen, Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften und Erziehungsstellen, ob klassische Kinder- und Jugendhilfe in Wohngruppen oder ambulante Betreuung, ob Kindertagesbetreuungsangebote, Jugendzentren, Schulverweigerungsprojekte, Horte oder Mehrgenerationenprojekte – unser Ziel ist es immer den Menschen, dort wo sie leben, so viele Chancen wie möglich zu eröffnen.

1.2 Einzugsgebiet/Sozialraum

Die Kita Günnigfelder Straße liegt im Wattenscheider Stadtteil Günnigfeld. Günnigfeld wurde am 1. April 1926 durch das Gesetz über die Neuregelung der kommunalen Grenzen im *rheinisch-westfälischen Industriebezirke* nach Wattenscheid eingemeindet. Am 1. Januar 1975 fand die Eingemeindung Wattenscheids nach Bochum statt. Seitdem gehört Günnigfeld offiziell zu Bochum.

Im Stadtteil gibt es viele Grünflächen, Parks, kleinere und größere Spielplätze. Ein gut ausgestatteter und betreuter Abenteuerspielplatz an der Grenze zu Wattenscheid-Mitte ist fußläufig gut zu erreichen. Die zentral gelegene städtische Grundschule Günnigfeld bietet eine Ganztagsbetreuung (OGS) für die Kinder an. Der in deren Nachbarschaft gelegene „Kids-Club“ (Kinder- und Jugendclub), ansässig im evangelischen Wichernhaus, ermöglicht eine Betreuungsmöglichkeit außerhalb der Betreuungszeiten der Grundschule, sowie der OGS. Der Club bietet Sport, Spiel, Kreativ- und Ferienattraktionen an.

Des Weiteren gibt es in Günnigfeld einige Sport- und Kulturangebote. Im sportlichen Bereich gehört der VfB Günnigfeld zu einem der erfolgreichen Fußballmannschaften, die den Nachwuchs bereits im Kindergartenalter gerne fördern.

Die ehemalige Zeche Hannover, auch „Zeche Knirps“ genannt, bietet u.a. für junge Besucher einen spielerischen Einblick in den Betriebsablauf des ehemaligen Bergwerks. Insbesondere für Erwachsene gibt es vielfältige Angebote, wie Führungen, Sonderausstellungen und interessante Veranstaltungen, wie z.B. zum Thema Migration.

Laut einer Statistik der Stadt Bochum vom 31.12.2018 wohnen 16,5% der Familien mit Migrationshintergrund in Günnigfeld. Viele verschiedene Nationen sind hier integriert.

Günnigfeld bietet viele verschiedene Einkaufsmöglichkeiten u.a. von Einzelhändlern und Discountern. Die medizinische Versorgung durch Allgemein- und Zahnärzte ist fußläufig gegeben. Weitere Therapeuten und eine Apotheke runden die medizinische Versorgung ab.

1.3 Einrichtungs- und Gruppenstruktur

In unserer Kita werden 65 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren auf zwei Etagen betreut. Der U3-Bereich mit Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren befindet sich im Erdgeschoss. Der Ü3-Bereich mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren befindet sich im ersten Obergeschoss. Für Kinder mit Hilfsmittel, wie z.B. einem Rollstuhl, steht ein Aufzug zur Verfügung. Ein Bewegungsraum, sowie ein großzügiges Außengelände stehen allen Kindern zur Verfügung.

Zwei Gruppen im U3-Bereich (1-3 Jahre)

Hier stehen jeder Gruppe ein Gruppenraum, Nebenraum, sowie ein Schlafrum für jeweils 10 Kinder zur Verfügung. In den Gruppen wird altershomogen, 1 bis 2 & 2 bis 3 Jahren, pädagogisch gearbeitet.

Zwei Gruppen im Ü3-Bereich (3-6 Jahre)

Pro Gruppe ist ein Gruppen- und ein Nebenraum für jeweils 22 bis 23 Kinder vorhanden. Des Weiteren wird das Kinder-Bistro außerhalb der Essenszeiten für Spielaktionen genutzt. In den Gruppen wird alters- und Gruppenübergreifend, 3 bis 6 Jahren, pädagogisch gearbeitet.

1.4 Räume/Raumgestaltung

Außerhalb des durchdachten und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmten Mobiliars, sind unsere Räume mit vielen verschiedenen pädagogischen Materialien ausgestattet, die den Entdeckungsdrang und die Wissbegierde der Kinder auffordern. Die Kinder werden zusätzlich motiviert auch Dinge Zweck zu entfremden, um neue Spielmöglichkeiten zu entwickeln. Dadurch entstehen kreative und konstruktive Erfahrungen. Um dieses zu ermöglichen, bieten wir den Kindern nicht nur Freiräume, sondern auch Räume verschiedener Art an. Insbesondere Rückzugsräume dienen den Kindern dazu, sich in Ruhe mit den unterschiedlichen Materialien zu beschäftigen.

1.5 Außengelände

Bewegung ist nicht nur gut für die Gesundheit, sondern wirkt sich auch positiv auf die Lernfähigkeit eines Kindes aus. Auf Grund dessen haben wir die unterschiedlichen Bewegungsmöglichkeiten in unserem großzügigen Außengelände berücksichtigt. Durch eigenständiges Tun, Probieren und Üben finden Kinder immer wieder viele Anregungen sich zu bewegen. Den Kindern stehen neben Balancier- und Klettermöglichkeiten noch viele weitere Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung.

1.6 Personal und Leitung

Das pädagogische Team besteht aus 14 pädagogischen Fachkräften, die als staatlich anerkannte Erzieher*innen ausgebildet sind.

Einige Kolleg*innen haben folgende Zusatz-Qualifikationen:

- Staatlich anerkannte Sozialfachwirtin
- Zertifizierte Kinderschutzfachkraft
- Zertifiziertes Management Familienzentrum
- U3- Fachkraft
- Hygiene-Fachkraft
- Marte Meo Therapist
- Waldorfpädagogik
- Reittherapie

Hinzu kommen eine staatlich anerkannte Ergotherapeutin, zwei Hauswirtschaftskräfte und zwei Hausmeister, die teilweise geringfügig beschäftigt sind. Gemeinsam sind wir ein motiviertes, strukturiertes und gut funktionierendes Team.

Die Einrichtungsleiterin koordiniert alle anstehenden Themen, die das Team, Eltern und Kooperationspartnern betreffen. Des Weiteren ist die Leitung für die Personalführung zuständig und arbeitet eng mit der Bereichsleitung der Outlaw gGmbH zusammen. In regelmäßigen Treffen werden aktuelle Themen besprochen und ggf. Lösungsorientiert bearbeitet.

2 PÄDAGOGISCHE ARBEIT

2.1 Bild vom Kind

Unser Leitbild

Kinder sind individuelle Persönlichkeiten, die wissbegierig ihre Welt entdecken! Um ihre Selbstbildungspotentiale entfalten zu können, bieten wir ihnen eine geschützte Umgebung mit transparenter Struktur, in der sie sich wohlfühlen und Kind sein dürfen.

Wir begegnen den Kindern als wertschätzende und empathische Bezugspersonen, die unterstützend und bedürfnisorientiert handeln, um die persönliche und individuelle Entwicklung des Kindes zu begleiten und zu fördern.

In unterschiedlichen Gruppen erfahren die Kinder im Kita Alltag Zugehörigkeiten, Nähe, Vertrauen, Zuneigung und Bindung, sowie auch Regeln und Grenzen. Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir den Alltag lebenswelt- und situationsorientiert. Wir nehmen ihre Impulse auf und ergänzen diese oder setzen neue. Wir geben den Kindern Zeit und Raum, damit sie phantasievoll ihre Welt erforschen können.

Für eine positive Entwicklung des Kindes ist eine wertschätzende, authentische und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita notwendig. Die Familie ist der wichtigste Lebensort der Kinder, die wir mit einer konstruktiven Erziehungspartnerschaft unterstützen möchten.

2.2 Ziele

2.2.1 Persönlichkeitsentwicklung

Um die individuelle Entwicklung der Kinder zu unterstützen schaffen wir ihnen Raum und Zeit und stellen viele verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung. Spielzeit ist Bildungszeit und schafft die Basis der Persönlichkeits-

entwicklung. Insbesondere im Spiel setzen sich die Kinder mit ihrer Umgebung auseinander und erfahren durch ihren natürlichen Entdeckungsdrang die Vielfältigkeit ihrer Umwelt. Sie erproben und begreifen durch das aktive Spiel viele Fertigkeiten, die zu weiteren Experimenten animieren. Das selbstbestimmte Tun, die Wahl des Spielortes, der Spielpartner, des Spielmaterials und die Dauer des Spiels tragen zur Persönlichkeitsentwicklung maßgeblich bei. Wir als Fachkräfte ermöglichen durch Beobachtung und Begleitung diesen wichtigen Selbstbildungsprozess.

2.2.2 Sprachkompetenz

Die Sprachförderung im Elementarbereich ist unabdingbar und für uns eine weitere wichtige Grundlage zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Alltagsintegriert fördern und fordern wir die Kinder zum Erwerb ihrer Sprachkompetenz und nutzen alle Situationen im täglichen Ablauf. Spielerisch fördern wir Wortschatz, Artikulation, Satzbildung und die Fähigkeit der Lautverbindungen. Die Sprachfreude der Kinder nutzen wir, um ihr Handeln zu begleiten und bieten ihnen Materialien und Spielbereiche an, in denen sie sich ausprobieren können. Hierzu gehören u.a. Medien, Bücher und auch Bilderbuchbetrachtungen.

Auch die Mehrsprachigkeit, inklusive der Muttersprache unterschiedlicher Herkunft wird bei uns als wichtiger Bestandteil berücksichtigt und wertgeschätzt.

2.2.3 Bewegung und Gesundheit

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, durch den sie ihre Umwelt erforschen und erobern. Durch die Wahrnehmung über ihren Körper stärken Kinder ihre Fähigkeiten sich zu orientieren, sich auszudrücken und zu gestalten. Dieses ist eine wichtige Voraussetzung für strukturiertes Handeln und Denken. Die Kinder erwerben Wissen und Handlungsstrategien über ihre Körperempfindungen. Des Weiteren entwickeln sie Körpergefühl und Körperbewusstsein durch fein- und grobmotorische Fertigkeiten.

Wir bieten den Kindern in unserer Einrichtung eine Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten an. Unser Außengelände lässt u.a. Toben, Rennen, Klettern, Hüpfen, Springen und Balancieren zu. Ebenfalls stehen den Kindern im Mehrzweckraum viele verschiedene Materialien für das Ausleben ihrer natürlichen Lebensfreude zur Verfügung. Wir greifen Ideen und Bewegungsformen der Kinder auf und entwickeln diese gemeinsam mit ihnen weiter.

Der gesundheitliche Aspekt ist in der Bewegung nicht zu unterschätzen. Mangelnde Bewegung und eine unausgewogene Ernährung kann zu gesundheitlichen Problemen führen. Deshalb hat eine gesunde Ernährung einen hohen Stellenwert in unserer ganzheitlichen Pädagogik. Eine ausgewogene Ernährung bildet eine wichtige Grundlage für das kindliche Bewegungsverhalten. Wichtige Nährstoffe liefern den Kindern die nötige Energie, die sie für ihre täglichen Spiel- und Bewegungsaktivitäten brauchen. Wir bieten dieses anhand des Frühstücks, des Mittagessens und des täglichen Snacks an.

Gesundheit braucht regelmäßige Bewegung!

2.2.4 Inklusion / Integration

Jeder Mensch ist anders und wir bieten deshalb jedem Kind die Möglichkeit in einem respektvollen Miteinander sich bei uns bestmöglich zu entwickeln. Wir fordern und fördern alle Kinder, je nach ihren Ressourcen und Potentialen. Wir respektieren alle Kinder, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Krankheit, erhöhtem Förderbedarf, oder die, die von einer Behinderung bedroht sind. In unserer Einrichtung befindet sich ein Aufzug, somit ist gewährleistet, auch Kinder mit einem Rollstuhl aufzunehmen. Es ist uns ein Anliegen, dass alle Kinder gleichberechtigt und selbstbestimmt in den Kita-Alltag integriert werden. Hierbei ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern, Therapeuten und weiteren Experten unabdingbar. Gerne beraten wir Eltern frühzeitig, um eine Entwicklungsverzögerung (z.B. Frühchen) mit entsprechendem Förderbedarf im pädagogischen Alltag und entsprechenden Maßnahmen zu integrieren.

2.3 Situationsorientierte Pädagogik

In der situationsorientierten Pädagogik richtet sich der Fokus auf die Lebenswelt der Kinder. Aktuelle Lebenssituationen und Ereignisse, sowie Erlebnisse und Erfahrungen aus der Vergangenheit, führen zu Ausdrucksformen der Kinder im Spielverhalten, in Gesprächen, emotionalen Ausdrucksweisen, oder auch während Schlafenszeit. Deshalb ist es für uns wichtig, die Kinder in ihrem Verhalten, individuell zu beobachten, um ihre Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen, aufzugreifen und durch gezielte Impulse und Angebote zu unterstützen und zu fördern. Dadurch erweitern sich die Erfahrungsräume der Kinder ressourcen- und lösungsorientiert.

2.4 Gestaltung von Übergängen

2.4.1 Übergang von Familie zur Kita

Der Übergang von der Familie zur Kita ist für jedes Kind und auch für die Familie eine große Herausforderung. Im Erstgespräch tauschen sich Eltern und die entsprechenden Bezugserzieher*innen über wichtige Informationen zum Kind, sowie dessen Gewohnheiten und Vorlieben aus. Die Eltern erhalten von uns einen Einblick in den Tagesablauf und in das „Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Eingewöhnung wird gemeinsam besprochen und individuell auf das Kind und die Familie in Anlehnung an das Modell abgestimmt. Die Dauer der Eingewöhnung kann daraufhin von Kind zu Kind variieren. In der Eingewöhnungsphase, die zwischen 3 und 6 Wochen dauern kann, stehen Eltern und Erzieher*innen im engen Austausch. Die täglichen weiteren Vorgehensweisen, inklusive der zeitlichen Dauer werden gemeinsam bedacht. Dieses erfordert eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir möchten dem Kind von Beginn an Sicherheit, Struktur und Geborgenheit bieten, um somit eine emotionale Bindung aufzubauen.

2.4.2 Übergang U3 – Ü3

Ein weiterer wichtiger Übergang findet statt, wenn die U3-Kinder aus unserer Einrichtung, in der Regel nach zwei Jahren, in den Ü3-Bereich wechseln. Da alle Kinder immer miteinander Kontakt haben, sei es auf dem Außengelände oder bei gemeinsamen Aktionen, gestaltet sich der Übergang leicht und fließend. Die Kinder kennen sich untereinander und auch die Erzieher*innen sind ihnen bereits vertraut. Jedes Jahr findet der Wechsel zum neuen Kita-Jahr Anfang August statt. Der Umzug von unten nach oben kann dann mit allen persönlichen Utensilien durchgeführt werden. Doch bereits einige Wochen vorher besuchen die Kinder, die für sie vorgesehene neue Gruppe im Vormittagsbereich und lernen den Ablauf im Ü3-Bereich kennen. Nach einiger Zeit wird ebenfalls das Mittagessen dort eingenommen. Der von uns begleitete Übergang wird in jedem Frühjahr an einem Elternnachmittag vorgestellt. Hier informieren wir darüber, wie der Übergang gestaltet wird.

2.4.3 Übergang Kita – Schule

Der letzte Übergang findet von der Kita zur Grundschule statt. Ein Jahr vor Schulbeginn werden verschiedene Infoveranstaltungen für Eltern in der Günnigfelder Grundschule und den umliegenden Kitas angeboten. Durch unsere Kooperation mit der Grundschule in Günnigfeld finden jährliche Treffen zwischen den Kolleg*innen der Kitas und der Schule statt. In diesen Treffen werden Aktivitäten für die Einbindung der Kita-Kinder und das Kennenlernen der Schule,

inklusive Lehrpersonal, besprochen. Neben der Schuleingangsdiagnostik, die jeweils im Herbst in der Schule durchgeführt wird, gehören u.a. der Besuch der Grundschule mit einem Schnupperunterricht und das Projekt „Lesekumpel“. Dieses Projekt wird gemeinsam mit Kita-Kindern, Erstklässlern und Lehrer*innen gestaltet. Durch die verschiedenen Aktivitäten in der Schule und besonderen Ausflügen, die wir im letzten Jahr durchführen, erfahren die Kinder zunehmende Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Die sozialen, emotionalen und kognitiven Kompetenzen werden gestärkt. Generell arbeiten wir pädagogisch nach dem Motto:

Jedes Kind ist vom ersten Kita-Tag an ein Vorschulkind und wird entsprechend seiner Entwicklung bis zum Schuleintritt gefördert und gefordert.

2.5 Kinderrechte (Paul)

Kinderrechte sind Menschenrechte. Dieser Grundsatz sollte für alle Kinder auf der Welt gelten. Die Vereinten Nationen haben sich das zum Ziel gesetzt und die Rechte der Kinder in der Kinderrechtskonvention festgelegt. Das Abkommen wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet und ist am 2. September 1990 in Kraft getreten.

Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit und eine individuelle Förderung seiner Fähigkeiten und Potenziale – unabhängig von äußeren Rahmenbedingungen, Herkunft, Geschlecht, Wohnort, Weltanschauung etc. Dafür stehen wir ein!

Das von Outlaw selbst entwickelte Bilderbuch PAUL vermittelt den Kindern ihre Rechte. Paul ist fünf Jahre alt und geht in die Kita. Dort und auch zu Hause erlebt er viele Abenteuer, die Kindern ihre Rechte verdeutlichen. Das Bilderbuch Paul ist fester Bestandteil aller Outlaw-Kitas. Jedes Kind bekommt ein Exemplar mit nach Hause und die Einrichtungen greifen das Thema immer wieder in Projekten, aber auch im Alltag auf.

2.6 Partizipation

In der Elementarpädagogik bedeutet Partizipation, dass Kinder an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, beteiligt sind. Wir nehmen die Wünsche, Vorstellungen und Meinungen der Kinder ernst und binden sie altersbezogen zu den unterschiedlichsten Themen und Diskussionen mit ein. Sie lernen eigene Wünsche und Interessen wahrzunehmen und zu formulieren.

Gleichzeitig lernen sie, die Interessen der Gruppe wahrzunehmen und ggf. Kompromisse einzugehen. Durch Mitbestimmung übernehmen die Kinder die Gestaltung ihrer Lebensräume und für eigene Rechte und die Rechte der anderen einzustehen.

2.7 Interkulturalität

In unserer Einrichtung begegnen sich Kinder und Familien aus unterschiedlichen Herkunftsländern, Kulturen und Religionen. Alle bringen ihre eigenen Geschichten und Erfahrungen aus ihren Lebenswelten mit. Unabhängig von ihrer Herkunft möchten wir, dass die Kinder Fähigkeiten und Fertigkeiten für das soziale und kulturelle Leben entwickeln. Mit Offenheit, Akzeptanz, Einfühlungsvermögen, Toleranz, Respekt und Wertschätzung begegnen wir allen Familien. Unterschiedliche kulturelle und religiöse Rituale werden im Kita-Alltag mit eingebunden. Hierzu nehmen wir auch gerne die Unterstützung der Eltern an.

2.8 Beobachtung und Dokumentation

Kontinuierliche Beobachtungen eines Kindes durch die Erzieher*innen, ermöglichen eine genaue Dokumentation des Entwicklungsstandes eines Kindes. Wir beobachten die Kinder regelmäßig im pädagogischen Alltag und halten die Beobachtungen in verschiedenen Dokumentationsverfahren fest. Dieses bildet die Grundlage für die Ausrichtung unseres pädagogischen Handelns, um bei den Kindern eine bestmögliche Förderung zu gewährleisten.

Folgende Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation werden bei uns angewandt:

- **BaSiK**
„Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen“ ist ein Beobachtungsbogen, indem die kindliche Sprachentwicklung mindestens einmal jährlich dokumentiert wird. Dadurch halten wir den Verlauf der Sprachentwicklung fest und können Förderangebote individuell in den pädagogischen Alltag integrieren.
- **GABIP** Das „Ganzheitliche Bildungsdokumentationsprogramm“ ist eine Software, die die ganzheitliche Entwicklung des Kindes erfasst. Hierzu gehören Bereiche, wie Sozial- und Spielverhalten, Fein- und Grobmotorik, Sprachentwicklung, Kognition, Musik, Rhythmik und Wahrnehmung.
- **Portfolio**
Der für jedes Kind angelegte Portfolio-Ordner dokumentiert die individuelle

Lernentwicklung in der gesamten Kindergartenzeit. In diesem Ordner werden u.a. wichtige Entwicklungsschritte, Bildungs- und Lerngeschichten, oder auch wichtige Ereignisse festgehalten. Portfolio ist Bildungs- und Erinnerungsarbeit, die die Kinder vom ersten Kita-Tag an aktiv mitgestalten.

3 TAGESABLAUF

3.1 Bring- und Abholphase

Die Bringphase findet jeden Morgen, frühestens ab 07:00 Uhr, und je nach Stundenbuchung um 07:30 Uhr statt. Sie endet für alle Kinder um 08:45 Uhr, damit wir in Ruhe die Morgenkreise in den Gruppen starten können. Darum bitten wir alle Eltern bis spätestens 09:00 Uhr die Einrichtung zu verlassen. Unabdingbar ist die persönliche „Übergabe“ der Kinder an die jeweiligen Gruppen-Erzieher*innen. Nur so können wir die Kinder persönlich herzlich willkommen heißen und unsere Aufsichtspflicht gewährleisten. In der Bringphase haben die Eltern die Möglichkeit in „Tür- und Angelgesprächen“ Informationen, oder sonstige Anliegen mit den Erzieher*innen auszutauschen.

In unserer Einrichtung haben wir vom Zeitrahmen her, mehrere Abholphasen, die wie folgt festgelegt sind:

25 Stundenbuchung:	12:15Uhr
35 Stundenbuchung:	14:00 & 14:30 Uhr
45 Stundenbuchung:	16:00 & 16:30 Uhr

Eltern können die Phase nutzen, um Informationen zu Befindlichkeiten und Erlebnissen ihres Kindes des Tages von uns zu bekommen. Des Weiteren gibt es im U3 und Ü3 Bereich ein Infoboard über die täglichen Angebote und Aktivitäten der Kinder.

Individuelle Bring- und Abholzeiten, z.B. Arzttermine, oder besondere Anliegen, sind in Ausnahmefällen selbstverständlich möglich. Wir bitten nur vorher um entsprechende Information.

3.2 Freispiel

Das Freispiel bietet den Kindern einen Rahmen, um sich selbständig auszuprobieren, Entscheidungen zu treffen, Materialien kennen zu lernen, Freundschaften zu knüpfen, sich selbst wahrzunehmen und zu verwirklichen, wie auch Strategien für Konflikte zu entwickeln. Hierfür stehen im Freispiel den Kindern vielfältige und abwechslungsreiche Materialien zum Spielen, Forschen und Entdecken zur Verfügung. Durch die Interaktionen mit anderen Kindern werden u.a. die Kreativität und die sozialen Kompetenzen gefördert. Des Weiteren lernen die Kinder Grenzen, Konsequenzen, Regeln und Wertschätzung kennen.

3.3 Kleingruppenarbeit

Im täglichen Ablauf finden individuelle Kleingruppen im Gruppengeschehen, sowie in allen Räumlichkeiten und des Außengeländes unsere Einrichtung, sowie in unserem Sozialraum statt. Hierdurch ergänzen wir den pädagogischen Alltag und je nach Alter- und Entwicklungsstand der Kinder bieten wir vielfältige und angeleitete Angebote an, die situations- und bedürfnisorientiert sind.

3.4 Pflegen und Wickeln

Das Wickeln ist eine sehr intime Situation zwischen Erzieher*in und Kind. Dieses erfordert viel Vertrauen des Kindes gegenüber der Erzieher*innen und bedarf einer sensiblen und liebevollen Zuwendung der Fachkräfte. Jedes Kind entscheidet nicht nur die Wickelzeit, sondern auch welche Erzieher*in wickeln soll. Das Wickeln findet in intimer und geschützter Atmosphäre statt.

3.5 Mittagessen

Das tägliche Mittagessen beziehen wir über den Caterer „delicarte“, der sich auf Kinderessen spezialisiert hat. Das Essen wird nach dem Cook & Chill Verfahren beim Caterer vitaminschonend vorgekocht und in unserer Einrichtung im Konvektomaten fertig gegart.

3.6 Ruhe- und Schlafzeit

Im U3-Bereich steht uns für jede Gruppe ein Schlafraum zur Verfügung und jedes Kind hat dort sein eigenes Bett. Die Kinder werden in der Einschlafphase von uns Erzieher*innen begleitet, indem wir auf die individuellen Bedürfnisse und Rituale eingehen.

Im Ü3-Bereich bieten wir nach dem Mittagessen eine Ruhephase an. Es werden Geschichten gelesen, Bilderbücher betrachtet oder auch Hörspiele gehört.

Hierdurch entspannen sich die Kinder und haben ebenfalls die Möglichkeit zu schlafen.

4 ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT

4.1 Elternarbeit

Wir verstehen uns als familienergänzende und unterstützende Einrichtung für die Familien der uns anvertrauten Kinder. Von daher hat die Elternarbeit bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher*innen bilden die Basis, um die Kinder auf ihrem Weg in die Zukunft zum Wohl der Kinder gemeinsam zu begleiten. Dieses bedarf eines engen Austauschs, geprägt von Wertschätzung, Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz von beiden Seiten. Angefangen vom Erstgespräch und der gemeinsamen Abstimmung der individuellen Eingewöhnung, bieten wir regelmäßig Entwicklungsgespräche an. Des Weiteren werden in täglichen Tür- und Angelgesprächen von uns aktuelle Ereignisse an die Eltern weiter gegeben. Nicht nur in der Gremienarbeit können sich Eltern einbinden, sondern auch bei verschiedenen pädagogischen Themen kommen wir gerne auf die unterschiedlichen Fähig- und Fertigkeiten der Eltern zurück.

4.2 Beschwerdemanagement

Für alle Kitas der Outlaw gGmbH wurde bundesweit ein Mindeststandard für Beschwerdemöglichkeiten entwickelt. Individuelle und informelle Beschwerdemöglichkeiten werden zusätzlich weiterhin als Option vorgehalten. Der Mindeststandard besteht aus einem Beschwerdeflyer für Kinder bzw. ihren Familien und dem Bilderbuch PAUL. Der Beschwerdeflyer nennt interne sowie externe Beschwerdestellen, an die die Kinder und ihre Familien sich bei Beschwerden wenden können. PAUL erklärt den Kindern und ihren Familien anhand seines Kita-Alltags, welche Rechte Kinder haben. Beide Broschüren werden mit den Kindern und ihren Familien bei der Neuaufnahme eines Kindes besprochen und liegen an einem jederzeit für die Kinder und ihren Familien zugänglichen Ort in der Kita aus. Eine Verfahrensbeschreibung regelt den Prozess der Beschwerdebearbeitung. Alle Beschwerden werden turnusmäßig ausgewertet; die Ergebnisse fließen in Planungsprozesse ein.

Wir verstehen Beschwerden als ein wichtiges Instrument zur Sicherung bzw. Überprüfung der Qualität der pädagogischen Prozesse und als unverzichtbaren Bestandteil der professionellen Arbeitsbeziehung zwischen Fachkräften, Eltern und Kindern. Oberstes Ziel dabei ist, die Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen, diese möglichst abzustellen und Lösungen zu finden, die alle mittragen können. Beschwerden können von Eltern und Mitarbeiter*innen in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen weitergegeben werden. Dies ist in einem direkten Gespräch mit der jeweiligen Gruppenleitung oder Kitaleitung jederzeit möglich. Ebenso können Anliegen an die Elternvertreter*innen oder die Bereichsleitung weitergeleitet werden. Selbstverständlich kann auch der vorhandene Briefkasten für Anliegen jeder Art genutzt werden. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit der Unterstützung der Fachkräfte ihre Anliegen in der Kinderkonferenz anzubringen.

4.3. Gremien

In der jährlich statt findenden Elternvollversammlung (September/Oktober) wird der Elternbeirat unserer Einrichtung gewählt. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und des pädagogischen Personals und hat eine Vermittlerrolle inne. Vertreter*innen des Elternbeirates sind Bestandteil des Rates der Tageseinrichtung, der zusätzlich aus Vertreter*innen des Trägers und des pädagogischen Personals bestehen. In regelmäßigen Treffen werden hier u.a. die Grundsätze oder Themen der Erziehungs- und Bildungsarbeit besprochen. Auch Feste und Feiern, sowie aktuelle Kita- Veranstaltungen werden hier gemeinsam geplant.

5 VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

5.1. Familienzentrum

Unsere Einrichtung ist nicht nur eine Kindertagesstätte, sondern auch seit Sommer 2018 ein anerkanntes und zertifiziertes Familienzentrum (FamZ) NRW. Unser FamZ ist Anlaufstelle für alle Familien aus dem Stadtteil Günnigfeld und der Umgebung. Uns ist es wichtig, allen Familien, bzw. Familienmitgliedern unterstützend zur Seite zu stehen und Angebote zu schaffen, bei denen man sich mit Gleichgesinnten austauschen und vernetzen kann. Eine ganzheitliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Familien und unseren Kooperationspartnern ist uns ein besonderes Anliegen. Wir sind offen für Wünsche und Anregungen und freuen uns darüber ins Gespräch zu kommen. Unsere Angebote beziehen sich u.a. auf folgende Bereiche:

- * Beratung und Unterstützung
- * Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- * Familienbildung und Erziehungspartnerschaft
- * Kindertagespflege
- * Freizeitangebote

Wir freuen uns immer über eine rege Anteilnahme unserer facettenreichen Angebote.

5.2 Buchungszeiten

Öffnungszeiten

Unsere Kita ist wochentags (Mo – Fr) von 07:00 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet.

Buchungsmöglichkeiten U3

35 Stunden	07:00 Uhr bis 14:00 Uhr 07:30 Uhr bis 14:30 Uhr	oder
45 Stunden	07:00 Uhr bis 16:00 Uhr 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr	oder

Buchungsmöglichkeiten Ü3

25 Stunden	07:00 Uhr bis 12:00 Uhr	
35 Stunden	07:00 Uhr bis 14:00 Uhr 07:30 Uhr bis 14:30 Uhr	oder
45 Stunden	07:00 Uhr bis 16:00 Uhr 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr	oder

5.3 Ganzjährige Öffnungszeit

Bis auf wenige Ausnahmen ist unsere Kita ganzjährig geöffnet. Wir schließen zwischen Weihnachten und Neujahr und an Brückentagen. Zusätzlich schließen wir für zwei pädagogische Fachtage im Jahr. Alle Termine werden, zwecks Betreuungsorganisation, den Eltern frühzeitig bekannt gegeben.

5.4 Feriengruppen

Feriengruppe bedeutet eine eingeschränkte Öffnungszeit mit weniger Kindern und weniger Personal. Familien, die keine weitere Betreuungsmöglichkeit haben, z.B. durch Berufstätigkeit, können ihr Kind in einer Feriengruppe anmelden. Hierzu gibt es frühzeitig Informationen und Anmeldefristen. Somit haben wir auch in den Schulferien teilweise eingeschränkt, ansonsten immer geöffnet. Dieses bezieht sich auf jeweils eine Woche in den Oster- und Herbstferien, sowie zwei Wochen in den Sommerferien. Alle Termine zu den Schließtagen und den Feriengruppen werden mit dem jeweiligen Elternbeirat abgestimmt.

6 ROLLE DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRAFT

6.1 Beziehungsarbeit

Eine gelingende Beziehungsarbeit setzt eine gute Kind-Erzieher*innen-Bindung voraus. Um diese Bindung nicht nur zu erreichen, sondern stetig beizubehalten sorgen wir für eine angenehme Atmosphäre und bringen den Kindern Wertschätzung und Zuverlässigkeit entgegen. Hierzu gehört für uns ein positiver Umgang mit sozialen, kulturellen und individuellen Unterschiedlichkeiten der Kinder und Familien. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bildet die Basis für ein gutes Gelingen.

6.2 Kooperation Eltern – pädagogische Fachkraft

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Basis für einen erfolgreichen Entwicklungsverlauf der Kinder in unserer Einrichtung. Unverzichtbar sind hierbei eine gegenseitige Wertschätzung, Anerkennung und Unterstützung. Ein gutes Miteinander fördert die Kinder auf dem Weg in die Zukunft.

6.3 Experten für frühkindliches Lernen

Eine pädagogische Förderung in den ersten Lebensjahren bildet den Grundstein für ein erfolgreiches Leben. Jedes Kind bringt besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten mit. Individuelle Interessen werden von uns unterstützt und gefördert. Dieses setzt Beobachtung und Dokumentation voraus. So können wir individuell insbesondere die Stärken weiter fördern und Schwächen mit dem Kind fördern.

6.6 Fortbildungen

Nicht nur unser Träger legt besonderen Wert darauf, dass wir Erzieher*innen uns regelmäßig weiter- und fortbilden. Dieses ist uns selbst auch sehr wichtig und

Bestandteil unserer professionellen pädagogischen Arbeit. In Einzelfortbildungen und in gemeinsamen Fachtagen erweitern wir unsere beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten. Dieses untermauert unsere pädagogische Qualität.

7 NETZWERKARBEIT UND KOOPERATIONEN

Als Kita und als Familienzentrum kooperieren wir mit unterschiedlichen Institutionen, Therapeuten und einzelnen Anbietern, die individuelle Angebote in verschiedenen Bereichen anbieten.

Des Weiteren erkunden wir mit unsern Kindern unseren Sozialraum und machen uns mit unserem Stadtteil vertraut. Insbesondere hier sind wir mit vielen Kooperationspartnern eng vernetzt. Doch auch über unseren Sozialraum hinaus arbeiten wir mit weiteren Institutionen erfolgreich zusammen.

8 QUALITÄTSMANAGEMENT

Zurzeit befindet sich unser Träger und die einzelnen Einrichtungen in der Qualitätsentwicklung. Das bedeutet für unsere Kita, sich mit Schlüsselprozessen der pädagogischen Arbeit auseinander zu setzen. Das heißt, die eigene Arbeit in verschiedenen Bereichen zu evaluieren und weiter zu entwickeln.

9 ANSPRECHPARTNER*INNEN

Outlaw gGmbH
Kita & FamZ Günnigfelder Straße
Günnigfelder Straße 28a
44866 Bochum
Tel.: 02327 - 9602430
Fax: 02327 9602431
Mail: kita.guennigfelderstr@outlaw-ggmbh.de

Kita & FamZ-Leiterin: Frau Iris Büddecker

Bereichsleiterin: Frau Barbara Mag

Outlaw gGmbH
Wittener Straße 71
44789 Bochum

Tel.: 0234 – 29831920
Mobil: 0160 – 7014176
Mail: barbara.mag@outlaw-ggmbh.de

Wir finden den Weg. Gemeinsam.

Outlaw
Kinder- und Jugendhilfe